

Vom Erwachsen werden und Erfahrungen sammeln

Von abgemeldet

Kapitel 3: Du musst nie mehr einsam sein

Vom Erwachsen werden und Erfahrungen sammeln
Kapitel 3 - Du musst nie mehr einsam sein!

Toshiya fand Shinya mit Yuki, Kazuki, Hiro und einem vierten Jungen unter einem Baum auf dem Hinterhof der Schule.

"Ah! Totchi!!!", rief Shinya fröhlich und strahlte seinen Bruder an.

Toshiya ging das Herz auf, als er den Jüngeren so lachen sah. Shinya war seit langem wieder einmal richtig fröhlich.

"Das ist Yukito, den kennst du noch nicht!", stellte Shinya den vierten vor.

"Hi!", smilte Toshiya und setzte sich neben seinen Bruder. Shinya war sich sofort gegen ihn und legte ihm den Kopf auf die Oberschenkel. Toshiya streichelte ihn zärtlich und lächelte dann.

"Shinchan... es gibt da ein Problem..."

"Huh?", fragte Shinya und hob den Kopf.

"Ich kann nicht mit dir einkaufen gehen..."

"Was?" Shinya sah enttäuscht aus.

"Ja... tut mir leid... Aber ich habe schon Ersatz gefunden! Miyabi begleitet dich!"

Shinyas Gesicht hellte sich wieder auf. Er lächelte.

"Mit Miyabi? Das ist cool, Miyabi ist lieb!"

Yuki schaffte es, seine Lippen von Kazuki zu lösen und sah Shinya besorgt an. Kazuki musterte seinen Freund verwirrt.

"Yuki?", fragte er langsam.

Yuki beachtete ihn nicht. Er kroch zu Toshiya herüber.

"Du willst ihn doch nicht etwa wirklich mit Miyabi alleine lassen, oder?", fragte der Blonde entsetzt.

Sofort kochte die Eifersucht in Kazuki hoch und er stand auf.

"Wenn dir das so wichtig ist, dann geh du doch mit Shinya!!"

Auf dem Absatz drehte er sich um und lief den Hügel runter. Yuki stand langsam auf und sah seinem zickigen koi nach.

"Ka-kazuki!!!", rief er erschrocken.

"Geh ihm nach", sagte Hiro schlicht und Yuki schoss hinter Kazuki her.

Er umarmte den störrischen Kazuki von hinten, aber Kazuki stieß ihn weg und begann auch noch, ihn anzuschreien. Yuki stand ziemlich bedröppelt da und murmelte schließlich mit hängendem Kopf ein paar Worte. Kazuki riss die Augen auf und

lächelte sanft. Dann nahm er Yukis Kopf in beide Hände und küsste ihn sanft. Yuki strahlte, die beiden umarmten sich und wanderten langsam den Hügel runter. Hiro schüttelte den Kopf, Yukito lachte nur, aber Toshiya und Shinya sahen die anderen beiden verwirrt an.

"Das war ne typische Aktion der beiden...", murmelte Hiro endlich. "Das passiert etwa drei Mal am Tag, dass Kazuki beleidigt abzieht und Yuki ihm halb heulend nachrennt. Es heißt ja, wenn man sich in einer Beziehung nicht streitet, ist es keine richtige Beziehung. Mit anderen Worten sind die beiden ein Traumpaar..."

"Sind sie doch auch...", sagte Yukito sanft.

Nach der 6. Stunde verließ Shinya den Klassenraum und Miyabi rannte hinterher.

"Komm, Shinchan! Lass uns was essen gehen und dann einkaufen!"

Shinya smilte. "Sehr, sehr gerne!"

Miyabi hakte sich bei ihm ein und zusammen verließen sie das Schulgebäude. Toshiya sah ihnen grinsend nach und warf einen Blick auf die Uhr. Hakuei wartete bei seinem Auto und Totchi musste sich beeilen. Er hatte den Älteren um Geduld gebeten, denn er wollte noch schnell auf die Toilette.

Ohne Bedenken ging er ins Mädchenklo und schloss sich in einer Kabine ein. Schnell tauschte er seinen Rock und das kurze Shirt gegen ein Kleid, das auf dem Rücken offen war. Kluge Entscheidung, Ersatzklamotten mitzunehmen...

Im Vorraum stellte Toshiya sich auf den Spiegel und öffnete seine haare. Er kämmte sie, bis sie wieder glänzten und steckte sie dann neu hoch. Gerade, als er sorgfältig sein Make-up nachzog, öffnete sich die Tür. Ein Kopf mit blitzenden, braunen Augen schob sich durch den Spalt. Die Person zögerte kurz und betrat dann die Toilette. Toshiya erkannte ihn wieder.

"E-emiru? So heißt du doch, oder?"

"Jaaaa... und du bist Toshiya, ne?"

"Stimmt..." Toshiya zückte den Lippenstift.

"Was stylst du dich denn so auf?"

"Hakuei hat mich eingeladen..."

"Oh... das wird ein heißer Abend für dich..."

Emiru grinste breit. Toshiya drehte sich um und zog an einem von Emirus Zöpfen.

"Für sowas bist du noch viel zu klein!", schalt er.

Emiru kicherte. Toshiya konnte das Kichern ebenfalls nicht unterdrücken. Er beendete seine Make-up Session, gab Emiru einen Klaps und eilte nach draußen.

Hakuei wartete an sein Auto gelehnt auf Toshiya. Als er sein Date auf sich zukommen sah, grinste er breit. Der Jüngere versuchte, seine Aufregung zu unterdrücken und ging so ruhig wie möglich. Bei Hakuei angekommen, nahm er ihm die Zigarette aus der Hand und nahm einen tiefen Zug.

"Du siehst toll aus!", stellte Hakuei überflüssigerweise fest und öffnete die Beifahrertür.

"Danke...", flötete Toshiya und stieg ein.

Miyabi hatte Shinya zu McDonalds geschleift (Armer Shinya. ^^ Nie darf er alleine irgendwo hin...) und dort beide mit Essen eingedeckt.

"Was willst du eigentlich kaufen, Shinchan?"

"Ich brauche einen neuen Rock und eine Bluse."

"Okay. Für dich finden wir mit Sicherheit was, bei deiner Figur!"

Shinya lächelte schüchtern und steckte sich eine Pommes in den Mund. Er wollte sich gerade das Salz von den Fingern lecken, als Miyabi nach seiner Hand griff und das für ihn erledigte. Shinya wurde feuerrot. Miyabi grinste nur und biss unschuldig in seinen BigMac. Shinya sah anschließend überall hin, nur nicht in Miyabis Richtung. Der Schwarzhaarige lachte in sich hinein.

Toshiya betrat interessiert Hakueis Wohnung und sah sich neugierig um. Der fast 19-jährige bewohnte die Wohnung allein. Er ließ den Blauhaarigen auf dem Sofa Platz nehmen. Toshiya schlug die Beine übereinander und war sich Hakueis Blicken sehr wohl bewusst. Toshiya sah ihn unschuldig lächelnd an. Schließlich setzte Hakuei sich neben ihn und legte seine Hand auf Toshiyas Knie. Der Jüngere grinste, als Hakuei sich über ihn beugen und küssen wollte.

Er sagte leise:

"Ich hab Durst..."

"Alles für meine Schönheit...", flüsterte Hakuei und ging in die Küche.

Kurz darauf kam er mit einem Glas Cola zurück. Toshiya nahm einen großen Schluck, dann stellte Hakuei das Glas auf den Tisch und grinste breit. Toshiya wurde in die Polster gedrückt und Hakuei beugte sich erneut über ihn.

"Glaubst du nicht, ich sollte mich lieber noch mal frisch machen?", fragte Toshiya und biss sich in den Finger.

"Nein, das glaube ich nicht...", sagte Hakuei, ließ aber von Toshiya ab.

Der Junge wollte gerade aufstehen, als Hakuei ihn auf seinen Schoss nahm.

"Ich glaube aber, dass wir etwas ganz anderes machen sollten...", flüsterte der Blonde und begann seinen Unterleib an Toshiyas zu reiben.

"Hakuei... Hakuei...", wimmerte Toshiya, woraufhin der Ältere die Reibung verstärkte. Schließlich erhob er sich langsam und Toshiya schlang seine Arme und Beine um ihn.

"Gehen wir ins Schlafzimmer, da ist es bequemer...", sagte der Blonde und trug Toshiya davon.

"Sag mal, wie oft kommt H&M denn noch?", murmelte Shinya leise, als sie sich langsam durch die Fußgängerzone Richtung Rheinpromenade bewegten.

"Hier in der Straße gleich dreimal...", kicherte Miyabi.

"Toll, dreimal H&M, jedes mal ne unterschiedliche Kollektion und nie finden wir was für mich! Meinst du nicht, wir hätten doch den Rock vorhin..."

"Nein, hätten wir nicht! Du hast doch selbst gesagt, dass du schon so viele lange Röcke hast und deswegen kaufen wir dir dieses Mal einen, der deine hübschen Beine besser zur Geltung bringt!"

"Wer sagt denn, dass ich das überhaupt will?!", jammerte Shinya.

"Ich!", grinste Miyabi fröhlich und zog Shinya in eine andere Richtung.

"Hey, warte!", sagte Shinya plötzlich. "Da drüben kommt Jun! Hey, Jun!!"

Der blonde Junge hatte sie bemerkt und rannte zu ihnen hinüber.

"Hi Shinya, hi Michan!"

"Hi O-nii-chan!", smilte Miyabi und gab dem anderen einen Kuss auf die Wange. "Wo kommst du her?"

"Ich war bei Chacha, gucken wie's ihm geht! Er sagte, er kommt morgen vielleicht wieder!"

"Das ist cool! Gut, dass er nicht noch länger krank ist, sonst verpasst er doch noch was wichtiges. Wenn er die ersten zwei Tage des neuen Schuljahrs nicht da ist (1), überlebt er das gerade noch."

"Naja, bei den meisten Lehrern hätte er eh nichts verpasst...", murmelte Shinya trocken.

"Allerdings!", lachte Miyabi.

"Ich muss dann schon wieder weiter... Du weißt ja, Mum wollte, dass ich heute da bleibe und auf Shinobu aufpasse..."

"Du Armer! Naja, morgen bin ich ja wieder dran. Wir sehen uns zuhause!"

Die beiden umarmten sich, dann lief Jun davon.

"Sekunde mal...", sagte Shinya, als Miyabi einfach weiter gehen wollte. "O-nii-chan? Jun ist dein Bruder? Ihr seid doch in der gleichen Klasse?!"

"Stimmt schon. Jun ist ein Jahr jünger als ich. 16, wie du! Ich bin 17 und müsste eigentlich in der Stufe deines Bruders sein, aber ich war sehr lange krank und konnte nicht mehr alles nachholen, deswegen haben sie mich runtergestuft. Ist aber auch nicht schlimm!"

"Und Shinobu ist dann sicher eure Schwester?"

"Stimmt. Shinobu ist 3. Jun und ich müssen oft auf sie aufpassen, denn Mama und Papa sind beide berufstätig. Und unsere Großeltern haben auch nicht immer Zeit."

"Was machen deine Eltern denn?"

Mittlerweile hatten sie eine neue Boutique betreten und wühlten in den Kleidungsständern herum.

"Papa arbeitet bei ner großen Firma als Auslandskorrespondent und ist oft nicht zuhause. Und Mama ist Personalchefin in nem großen Hotel. Und deine Eltern?"

Shinya schnaufte verärgert. "Manchmal glaube ich, ich habe keine mehr... Toshiya und ich sind auf uns allein angewiesen. Wir wohnen in einem großen Haus, bekommen alles, was wir wollen, aber unsere Eltern sind fast nie da. Sie sind beides ziemlich bekannte Reporter und ständig auf Reisen. Alle zwei Wochen sind sie dann mal zuhause. Aber dann besuchen sie Freunde oder gehen aus. Für uns bleibt da keine Zeit... Toshiya macht das ziemlich fertig. Ich bin kein Psychologe, aber ich glaube, dass Toshiya sich ständig in diese Affären stürzt, weil er Liebe und Aufmerksamkeit sucht... Der Sex ist dabei eine angenehme und willkommene Nebensache..."

"Und wie wirst du damit fertig?", fragte Miyabi.

Die beiden hatten inne gehalten und Miyabi hörte dem Jüngeren aufmerksam zu.

"Ich habe Toshiya... er ist auch nicht immer für mich da, aber damit musste ich fertig werden... ich habe es nicht anders gelernt. Trotzdem bin ich oft... sehr einsam...", murmelte der Braunhaarige.

Er war ins Stocken gekommen. Miyabi nickte mitfühlend und drückte Shinya kurz an sich. Er wollte ihm nicht zu nahe treten, denn er merkte schon, dass Shinya eher eine Person war, die gerne Abstand hielt und nicht so viel auf Körperkontakt aus war.

"Hör zu, Shinchan... Das wird jetzt anders. Ich bin da, wenn du dich unglücklich fühlst und du kannst mich immer anrufen, wenn es dir schlecht geht. Jun ist auch immer für

dich da und Hiro auch. Und auch Yuki ist da! Kazuki ist zwar eine Zicke, aber er merkt es, wenn es jemandem nicht gut geht. Er kann dann sehr einfühlsam sein und ich glaube, er mag dich. Du musst nie mehr einsam sein!"

Shinya lächelte Miyabi warm an. "Vielen Dank..."

Er umarmte ihn und hielt ihn ein paar Sekunden lang fest.

"So, dann lass uns mal weiter suchen!", freute sich Miyabi.

To be continued

Auch ziemlich kurz, aber das ist der beste Punkt, einen Absatz zu machen, sonst klappt's im vierten Kapitel nicht mehr so gut.

(1) Dieser Tag spielt am Dienstag, dem dritten September 2002! Die Schule hat gerade erst angefangen, denn wir sind in NRW.